



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

227 (21.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63767)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnen-Beile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.  
Einzeln. Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestellende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meyer.  
für den lok. und prov. Theil:  
J. B. Herr. Meyer.  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Exle Mannheim  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 227.

Mittwoch, 21. August 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Dr. Graf †.

Gestern ist zu Konstanz ein treu bewährtes Mitglied, der nationalliberalen Abgeordnete und 1. Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Geh. Sanitätsrath Dr. Eduard Graf gestorben. Seit Jahren litt er an einer Herzkrankheit, von welcher er sich vergebens zu erholen suchte. Vor einigen Wochen nahm er Aufenthalt in der herrlichen Lannenlust von St. Blasien. Doch Genesung sollte ihm nicht mehr zu Theil werden. Am schwäbischen Meer, fern von der Heimath, hat ihn der Tod dahingerafft.

Eduard Graf war geboren am 11. März 1829 zu Menden in Westphalen. Nachdem er zu Halle und Greifswald Medicin studirt hatte, wurde er 1853 Assistentarzt am Krankenhaus in Danzig, 1854 praktischer Arzt in Imgenbroich, 1857 in Ronsdorf, 1860 in Elberfeld. Von 1861—80 war er dort Oberarzt des St. Joseph-Hospitals. In den Kriegen von 1866 und 1870/71 war er als Militärarzt thätig. In vielen Ehrenstellungen wirkend, war er seit 1890 außerordentliches Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes, seit 1888 Vorsitzender der Ärztekammer der Rheinprovinz und der hochzollernschen Lande und seit 1891 Vorsitzender des Ausschusses der preussischen Ärztekammer. Im Abgeordnetenhaus vertrat er als Mitglied der nationalliberalen Partei seit 1888 den Wahlkreis Barmen-Elberfeld.

Die „Köln. Ztg.“ widmet dem Verstorbenen folgenden Nachruf: Was hat das Leben dieses Mannes — neben seinem ärztlichen praktischen Berufe — besonders erfüllt? Es war der Kampf um ideale Ziele: innige Liebe zum Vaterlande bewegte sein Herz, treue Mitarbeit an der allmählichen freiwilligen Entwicklung im Staats- und Gemeindeleben; er stand auf dem Boden der nationalliberalen Partei, die ihn so hoch schätzte, daß sie ihn auf den Vizepräsidentenstuhl des Abgeordnetenhauses erhob, da Graf eine ganz besondere Beantragung zur Leitung parlamentarischer Verhandlungen von jeher begehrt hatte. So lebhaft und scharf er in der Debatte sich erwies, so ruhig und geschäftsordnungsgemäß war er als Vorsitzender. Graf war aber nicht nur in das parlamentarische Leben eingetreten als Parteimann, sondern weil er hoffte, das Hauptziel seines Lebens wirksamer erkämpfen zu können, die Verbesserung und Hebung des ärztlichen Standes, das Ansehen dieses Standes, die richtige Stellung der Ärzte in Staat und Gemeinde. Gewiß galt es hierbei auch das materielle Interesse der Ärzte zu wahren, aber wesentlich war es sein Ideal, den ärztlichen Stand in wissenschaftlicher und moralischer Beziehung hoch zu halten, weil hierdurch der Volkswohlfahrt am besten gedient sei, mit einem Wort, die Medizinalreform machte das Programm seines Lebens aus. Hierfür begeisterte er sich in den ärztlichen Vereinen, in dem deutschen Ärztebunde, hierfür tritt er auf der Tribüne des Abgeordnetenhauses. Seine letzte Rede im Abgeordnetenhaus galt dieser Frage; aber immer enthielten die Antworten der Staatsregierung nur Hoffnungen, Verträge, Vertagungen. Und so ist Graf aus dem Leben geschieden, ohne daß ihm der Lohn für seine Arbeit geworden, ohne die Befriedigung empfunden zu haben, daß seinem Stande und dem Volke aus seinen Bestrebungen Nutzen erblüht. Wir hoffen, daß Graf's Abschiedsrede von diesem Gefühl des nutzlosen Kampfes nicht getrübt worden ist, daß er nicht die Augen schloß nach dem Worte des Dichters: All dieses Mühen nur um ein Leichentuch! Nein, seine Freunde und Kampfgenossen werden sich zu dem Ausspruch G. Festtags bekennen, welchen Graf der Lebensstille F. Sanders vorausgesetzt hat: „Lüchtliges Leben endet auf Erden nicht mit dem Tode; es dauert im Gemüthe und Thun der Freunde wie in den Gedanken und der Arbeit des Volkes.“ Auf das Begrüßungs-telegramm, welches der Deutsche Arztetag am 28. Juni ds. Js. seinem Präsidenten sandte, antwortete Graf mit einer Ermahnung besonders an die jüngeren Kollegen, nicht müde zu werden und die Arbeit der älteren Kollegen fortzusetzen. Mögen die deutschen Ärzte diese Aufforderung Graf's als sein Testament heilig halten.

### Zum Essener Meineidsprozeß.

Wie gemeldet, sind der Bergmann Schröder und Genossen von dem Essener Gericht des begangenen Meineids für schuldig befunden und verurtheilt worden. Natürlich sehen die Sozialdemokraten darin eine Vergeltung von Seiten der bestehenden Gesellschaft. Es

war daher zu erwarten, daß der sozialdemokratische „Vorwärts“ das von den Geschworenen in Essen gefällte Urtheil mit aller Heftigkeit angreifen würde. „Unschuldig ins Zuchthaus!“ ist das Leitmotiv, das seine Besprechung dieses Urtheils durchzieht. Die Staatsanwaltschaft und die Mehrheit der Geschworenen hätten im Banne ihrer politischen Anschauungen und Klassenurtheile die Sozialdemokraten des Meineids angeklagt und des Meineids schuldig befunden. Die Essener Genossen aber hätten den sofortigen Protest des Augenblicks mit richtigem Instinkt gefunden, wie aus ihrem Telegramm hervorgeht: „In der heutigen Kreisbesprechung des Wahlkreises Essen wurde Ludwig Schröder-Dorismund einstimmig als Reichstags-Kandidat aufgestellt. Dies ist unsere Antwort auf den Spruch der Geschworenen.“ Dazu ist jedoch zu bemerken, daß Schröder zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt ist und daher, sobald das Urtheil Rechtskraft erhält, für diese Zeit unwählbar bleibt.

### Zur Gestaltung der Getreidepreise

schreibt der „Nat. Ztg.“ ein Mühlenbesitzer aus Mecklenburg Folgendes, was in Interessentkreisen Beachtung verdient:

„Statten Sie mir, im Anschluß an die jetzt in Ihrer geschätzten Zeitung erörterte Frage der Getreidepreise auf ein Moment hinzuweisen, das — im Rahmen der vom Weltmarkt vorgeschriebenen ungefähren Preishöhe — an der von den Landwirthen als ausschließliche Börsenmachination gekennzeichneten Preisbildung des letzten Jahres die Hauptschuld zu tragen scheint. Das ist die kolossale Vermehrung der Dampfdreschmaschinen. In Neubrandenburg und dessen weiterer Umgegend hat im verfloßenen Jahre eine Maschinenfabrik allein 50 Dampfdreschwerke abgesetzt und zwei Konkurrenzfirmen arbeiten mit Hochdruck, um es ihr gleich zu thun. Jede Suizidwirtschaft hat bereits eine Dampfdreschmaschine im Inventar; benachbarte Bauern und Ackerbürger vereinigen sich, um durch eine geliehene Maschine, die von Nachbar zu Nachbar geht, Alles schnell ausdreschen zu lassen. Es ist ja eine große Ersparniß, wenn das Korn sogleich aus den Hocken gedroschen wird und im Winter weit weniger Arbeitskräfte nöthig sind; aber es hat auch seine Kehrseite. Das Korn wird auf dem Felde in den Dreschmaschinen zum Verkauf fertig gereinigt; der Wirtschaftsbetrieb des Suies vereinfacht sich allerdings bedeutend, wenn die Säcke sogleich zum Speicher des Händlers gefahren oder in die Bahn geladen werden können; und wenn dies auch aus irgend welchen Gründen nicht geschieht, so sind doch in den meisten Fällen erstens bei dem Dreschen die verfähbaren Böden schnell befestigt und zweitens, was hauptsächlich ins Gewicht fällt, wird das Getreide zum Transport fertig gereinigt, so daß von allen Seiten, zum Theil direkt, zum Theil durch Vermittelung der Händler an den Börsenplätzen so viel und so dringend Getreide angeboten wird, daß die Preise unbedingt weichen müssen. Ebenso in den kleineren Städten. In Neubrandenburg war in den betreffenden Monaten des vorigen Jahres das Angebot so groß und das Fallen des Preises so beständig, daß fast Niemand den Muth hatte, aufzukaufen. Die Preise wurden so lange heruntergedrückt, bis sie den Händlern für den Export nach Skandinavien und England Rechnung ließen, also die Kosten der Bahn- und Seefracht tragen konnten. Auf diesem Wege, der durch die Aufhebung des Identitätsnachweises wieder eröffnet ist und den hiesigen Landleuten immer noch ein Mehr von 8 Mark auf die Tonne verschafft — denn das früher allein maßgebliche Berlin notirte zeitweilig noch tiefer — gingen nun große Mengen Getreide ins Ausland. Aber diesem Abschieben der Waare während zweier Monate mußte ein Rückschlag folgen. Der Konsum hier hatte zu Beginn des Frühling den Rest verbraucht, und was früher nur nach Winterzeiten möglich gewesen, wurde jetzt nach der in Weizen wenigstens guten Ernte ebenfalls unumgänglich; unser weit über seinen Bedarf produzierendes Land mußte von den Börsenplätzen zurückkaufen. Natürlich wirkten die „Kaufordres“ aus der Provinz, wie oft in den Börsenberichten im Mai hervorgehoben ist, „anregend auf die Stimmung“, bemogen die Lagerbesitzer zum Festhalten und trieben die Preise hoch. Gleichzeitig kostete jetzt das von Berlin gekaufte Getreide für Fracht zc. 8 Mk. mehr, während es beim Verkauf dorthin 8 Mk. weniger als Berliner Notirung bringt, so daß sich, abgesehen von der Coursdifferenz, schon an sich ein Unterschied

von 16 Mk. ergibt. Diese Differenz bleibt bestehen, bis kurz vor der Ernte naturgemäß Händler und Mühlen dem halb wieder kommenden Massenangebot Rechnung tragen d. h. ihren eigenen Bestand möglichst zu verkleinern suchen und die Einkaufspreise allmählich um jene 16 Mark zurückdrücken müssen. Das ist ein einfaches Exempel, erscheint aber manchen Landleuten als ein abgekartetes Manöver. „Früher war das nicht so.“ Ja, aber früher wurde auch das in der Ernte nur eingefahrene Getreide während Herbst, Winter und Frühling bis in den Mai hinein mit dem Dreschegel oder mit dem Pferdewerk ausgedroschen; fortwährend kam etwas Angebot, das, soweit es sich nicht im Lande unterbringen ließ, zum Verkauf nach Berlin benutzt wurde. Die Preise fielen sich danach, stets um die Frachtdifferenz unter Berlin und der plötzliche Sprung nach unten vor der Ernte war nicht bekannt.

So wie hier ist es vieler Orte gegangen, überall sehen die Landleute, daß die noch im Juni auf die Preise gesetzten Erwartungen sie getäuscht haben, und da der Händler ihnen aus der Notirung beweist, daß er anders nicht in Berlin verkaufen kann, so geht es wieder einmal gegen die Börsen los. Ich möchte zwar nicht bestreiten, daß die großen Kornmengen, die seitens der Baifsepartei in den letzten Wochen nach Berlin geworfen sind, auch für ihr Theil noch den Cours gedrückt haben; aber der Hauptgrund der Klagen über Preisrückgang liegt in der veränderten Wirtschaftsmethode vieler Landwirthe.“

### Polnisches.

Aus der Provinz Polen wird der „Rhein. Westf. Ztg.“ geschrieben: Die polnische Industrie und der polnische Kaufmannstand haben in den letzten zwanzig Jahren ganz außerordentliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der polnischen Fabrikanten, Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufleute ist in vielen Städten der Provinzen Posen und Westpreußen, sowie in Oberschlesien überaus schnell gewachsen. Daneben sind von den Polen zahlreiche Erwerbs-, Wirtschaft- und Baugenossenschaften, Banken, allerhand Actiengesellschaften und sonstige finanzielle Institute ins Leben gerufen worden. Jetzt scheint es aber, daß manche dieser Gründungen etwas überreife Unternehmungen waren. Beispielsweise bereitet gegenwärtig die Posener Baugesellschaft „Pomoc“ vielen Polen arge Kopfschmerzen. Diese Baugesellschaft führte vor einigen Jahren zur Sicherstellung und Unterstützung des beträchtlichen Summen verschlingenden polnischen Theaters in Posen vor dem Theatergebäude ein gewaltiges Zinshaus in der Hauptgeschäftstraße der Stadt Posen auf. In diesem Gebäude wurden ein erstklassiges Hotel untergebracht und eine Reihe Geschäfte errichtet. Als Wahlspruch setzten die Baumeister nach tschechischem Vorbild die Worte: „Naród sobió“ (das Volk sich selber) auf das Gebäude. Man glaubte natürlich, die polnischen Kaufleute würden sich darum reizen, diese Läden zu mieten. Das geschah indessen nicht. Nur drei Läden konnten an Polen vermietet werden, die übrigen wurden von deutschen Kaufleuten gemietet. Das Hotel übernahm zwar zunächst ein Pole, derselbe verschwand aber bei Nacht und Nebel spurlos und jetzt hat ein Deutscher das polnische Hotel im polnischen Theater gepachtet, da die Gesellschaft „Pomoc“ trotz aller Bemühungen keinen polnischen Hotelpächter fand. Uebrigens meinte unlängst der volksparteiliche „Postemp“, unter den polnischen Kaufleuten der Stadt Posen kriselte es sehr und mehrere bekannte polnische Firmen ständen unmittelbar vor der ZahlungsEinstellung. Der Soniec läßt sich wiederum aus Ostrowo melden, daß dort in vorvoriger Woche nicht weniger als drei polnische Geschäfte fallirt hätten. Die Bankrotte polnischer Geschäfte in Ostrowo rührte daher, daß dort seit der Pilgerfahrt der Posenschen Deutschen nach Varzin im vergangenen Jahre kein Deutscher mehr bei Polen kaufte. Auch in anderen Provinzialstädten sind neuerdings mehrere polnische Geschäfte zusammengebrochen.

### Die Stimmung in Elsaß-Lothringen.

Ein Berichterstatler des Pariser „Matin“ hat jüngst in Metz eine Unterredung mit dem Abts Collin gehabt, der sich über die Stimmung der Elsaß-Lothringer gegenüber Deutschland ausführlicher vernahmen ließ. Der Geistliche konstatierte zunächst, daß im Geiste der Elsaß-Lothringer seit der Annexion eine Aenderung stattgefunden habe. Das Volk habe der



unter dem Verdachte der Kuppel in Haft genommen und die

Witterungsbemerkung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 8 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 20. August 27,5 ° Tiefste " vom 20/21. August 15,0 °

Aus dem Großherzogthum.

Ballbüren, 19. Aug. Ueber den Doppelmord wird weiter berichtet: August Arnold, ein bisher als sehr braver, stiller Mensch bekannt, soll gestern Abend das Gefährnis abgelegt haben, daß er am 15. August — Maria-Himmelfahrt — Nachmittags im Gasthaus zum Löwen bei dem Landwirth Nehl aus Hornbach gefessen und von diesem erfahren haben, daß er 80 Mk. eingenommen habe.

als ein großer starker Mann geschildert und müssen es zwei Mörder gewesen sein. Der ebenfalls umbrachte Knecht ist nicht 20, sondern erst 16 Jahre alt.

Hemsbach, 20. Aug. Heute Nacht um 1/12 Uhr wüthete hier selbst ein furchtbares Feuer, das in der Scheune des Schmied Edelmann ausgebrochen zu sein scheint.

Schillingstadt, 19. August. Heute Mittag 11 Uhr ist unser am 9. Februar ds. J. einstimmig auf 8 Jahre wiedergewählter Bürgermeister Ludwig Stau nach kurzem aber schwerem Leiden verstorben.

Endingen, 19. August. Wie nach der Bad. Landeszeitung zuverlässig verlautet, findet die festliche Eröffnung der Kaiserfuhlbahn am Donnerstag, den 5. September, statt.

Ueberlingen, 20. Aug. Gestern wurde der Betrieb auf der Eisenbahnlinie Madolfzell-Stahringen-Ueberlingen eröffnet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Dannstadt, 20. Aug. Ein Wirthshausstreit nahm am verflochtenen Sonntag Abend nach Feierabend einen wahrhaft traurigen Ausgang.

Neuhofen, 20. August. Von einer schauerlichen That wird aus dem nahen Hofstadt Friedensau berichtet. Die Frau eines Arbeiters der Juckerfabrik, welcher in den besten Verhältnissen lebte, tödtete nämlich ihr 3 Monate altes Kind in ihrem Bette durch Erstickung.

Studenheim, 19. August. Eine Kalbin des Aderers Georg Scheller hier, welche das erstmalig kalbte, brachte eine Mißgeburt mit zwei Köpfen, vier Augen und zwei Ohren zur Welt.

Laudau, 19. Aug. Im Laufe der nächsten Woche werden die aus dem hiesigen Friedhofs ruhenden Gebeine des ehemaligen bayerischen Lieutenanten Grafen Fugger ausgegraben und nach dem Stammsitze der Grafen Fugger bei Dillingen übergeführt werden.

Kusel, 19. Aug. Das Jahresfest des allgemeinen evang. prot. Missionsvereins der Pfalz, das gestern hier abgehalten wurde, war laut 'Neuen P. Curier' vom schönsten Wetter begünstigt.

Schmückung zu übertreiben, hatte Kusel doch ein freundliches Festgewand angelegt. Um 11 Uhr Vormittags fand die beachtende Versammlung statt und zwar im Dilscher Saale.

Serichtszeitung.

Manheim, 20. Aug. (Ferien-Strammmer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Schlimm.

1) Der 22 Jahre alte Tagelöhner Johann Lammert von Waldstadt und der 25 Jahre alte Maurer Ph. Kemm von ebenda entwendeten Anfang d. J. der Wirthin Falkenstein in der Schwesingerstraße verschiedene Geldstücke.

2) Der 39 Jahre alte frühere Geschäftsführer der hiesigen Ordre-Kassette I. Karl Fiedler aus Sandowitz, welcher jene Stelle im März v. J. angetreten, unterlag in der Zeit vom August v. J. bis zum Sommer d. J. in Beträgen von verschiedener Höhe nach und nach 731 M. zum Nachteil jener Kasse.

3) Die Verurteilung des 19 Jahre alten Tagelöhners Friedrich Henrich von hier, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängniß erhalten hatte, wurde als unbegründet verworfen.

4) Wegen unerlaubter Auspielung wurde der 35 Jahre alte Tagelöhner Alois Kern von Landenbach zu einer Geldstrafe von 6 Mark event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

5) Das Schöffengericht hatte gegen den 27 Jahre alten Sachträger Friedrich Jakob und den 26 Jahre alten Schlosser Anton Bettstein von Malsbach wegen Hausfriedensbruchs auf Geldstrafen von je 15 Mark erkannt.

6) Wegen Diebstahls war der 30 Jahre alte Landwirth und Kohlenhändler Johann Lobel von Eppelheim zu 2 Wochen, sein 21 Jahre alter Knecht Hermann Bah aus Blankstadt schöffengerichtlich zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

7) Die Verurteilung des 18 Jahre alten Fabrikarbeiters Fidel Gerard von Waldhof gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches ihm wegen Körperverletzung 8 Wochen Gefängniß zubilligt hatte, wurde abgewiesen.

8) Im Auftrage seines Dienstherrn, des Landwirths Spangenberg in Hemsbach sollte der 26 Jahre alte Tagelöhner Karl Sig am 21. Mai ds. J. an Philipp Weigel einen Betrag von 4 M. auszahlen.

9) Die Verurteilung des 32 Jahre alten Maurers Johann Martin Franz von Feudenheim, den das Schöffengericht wegen Schmückung zu 14 Tagen Haft verurtheilt hatte, wurde ebenso verworfen, wie 10) die Verurteilung des 64 Jahre alten Holzhändlers Leopold Bock von hier, der vom Schöffengericht wegen Schmückung und Ruhestörung 12 M. Geldstrafe erhalten hatte.

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dem Thurm der kleinen Kapelle läutete es eben Aoe Maria, und die Schwarzen kehrten mit Orangen, Paradiesäpfeln oder ein paar Mandeln in der Hand, für ihre Kinder, vom Felde heim, als Carlos bis in's Innere ergriffen, die geliebte Heimat wieder sah, welche er so voll treudiger Hoffnung verlassen hatte.

„Marga ist doch nichts zugestoßen?“ fragte Leonie betroffen.

„Nein, liebes Kind, zugestoßen ist ihr nichts,“ antwortete er in merkwürdig kaltem, besteten Tone, „aber Deine Schwester zog es vor, in Rio zu bleiben, sie wird dort wohnen.“

„Aber?“

„Aber, mein; ist doch meine Gegenwart hier auf Santa Clara nothwendig.“

Eine herbe Pause folgte. Dona Manuela stand da, die Hände gefaltet, rastlos — befüßt; sie sah die Verwüstung, welche seit der Trennung in dem Anlitze des Sohnes entstanden und wußte, daß er elend durch seine Heirat geworden war.

„Gonçaga wunderte sich im Grunde nicht, er hatte Aedon's Aches vorausgesehen und den Bruder gewarnt, — Leonie aber gerieth außer sich; es entging ihr nicht, wie Carlos litt an Margas Willen, und fand keine Worte für solche maßlose Unbanbarkeit.“

„Du wirst wohl jetzt nach Rio zu Margarida reisen müssen, Leonie,“ sagte Carlos bei Tische.

„Ja?“ rief das junge Mädchen erbleichend hervor, während die Aede Gonçaga's und Dona Manuela's gespannt an seinen Lippen hing.

„Sie wünscht, daß Du kommst,“ erklärte Carlos, der von Zeit zu Zeit in Stimmen verloren vor sich hindrütete.

„Nein, das geht nicht,“ behauptete Dona Manuela entschlossen, aus ihrem Groll gegen Marga heraus, „Leonie gehört zu uns, ich trenne mich auf keinen Fall von ihr; nicht wahr, Hetz, Du bleibst?“

„Und doch ist es besser, das Margarida dort jemand von uns um sich habe, schon des Gerüchtes der Neute willen,“ warf Carlos ein.

„Mir ist unerfindlich, weshalb Deine Frau den Schutz ihrer Schwester wünscht, da sie doch sonst in allem so selbstständig zu handeln weiß; sie kann nicht verlangen, daß wir Leonie senden,“ bemerkte Gonçaga finster.

„Ich fürchte,“ entgegnete das junge Mädchen, einen feuchten Schimmer an den Wimpern, „Carlos hat Recht, da mich Marga wünscht, muß ich gehen, obgleich es mir recht schwer wird; meine Schwester hat viel für mich gethan, ich muß Rücksichten gegen sie nehmen.“

„Weißt Du was, Mutterchen, ich gebe mit Leonie, zu gern möchte ich einmal eine Zeit lang in Rio verbringen und diese Gelegenheit ist prächtig. Denke nur, ich könnte Musikstunden bei Donati nehmen und Nachstunden, bitte, bitte laß mich, ich kam noch nie ans Santa Clara fort,“ iprubdelte es von den berebten Lippen.

„Erlaube es ihr,“ bat Carlos, der das leuchtende Gesichtchen seiner Schwester sah, und auch Gonçaga stimmte Luciana's Einfall bei, wenn Leonie durchaus gehen mußte.

Sich diesem Ansturm zu widersetzen, fiel Dona Manuela gar nicht ein, das Kind hatte ja ganz Recht, ein Aussehen in der Hauptstadt konnte sich nur vortheilhaft und bildend für sie erweisen und für die arme Leonie sei es gut, Luciana bei sich zu haben.

„Es ist eine schwere Zeit über uns gekommen,“ sagte sie später, allein mit Carlos, „vielleicht bestimmt sich Margarida noch und trifft eines schönen Tages hier ein.“

„Nein,“ erwiderte Carlos rauh, „ich lernte meine Frau kennen, sie setzt ihren Willen durch; in einem Rausch bekamen,

war ich blind und sah zu spät, daß sie mich nie geliebt! Denn ist das Weib dem Manne in wahrer Liebe ungetan, so ersticht ihr dort die glücklichste Heimath, wo seine Liebe ihr das Leben zum Paradiese schaffen möchte.“

„Mein armer Sohn.“

Er ließ das Haupt auf die Schultern der Wirthin sinken, durch seinen Körper zog es wie ein stummes Schluchzen; dann richtete er sich gefaßt auf.

Nichts trennt uns nachhaltiger und sicherer von einem Menschen, als die Geringschätzung, welche seine Gefinnungen und Handlungen in uns erwecken; ich werde gehen, Mutter.“

Aber Dona Manuela sah doch voll Kummer, daß ihm der Lebensnerv durchschnitten und er zur Zeit ein gedrochener Mann war.

Als Luciana von Carlos den Inhalt seiner Unterredung mit Paulo erfuhr, schwamm sie in einem Meer von Bohnen. Da hatte nun sie, die Unerfahrene, es doch besser gewußt als die klugen Eltern. Vetter Paulo war ein Engel, ein entzückender, leuchtender Junge.

Da da an bewegte sie sich in feberhafter Thätigkeit für die Abreise, welche auf den Mittwoch der nächsten Woche festgesetzt worden; ihre Gedanken wollten schon gar nicht mehr in Santa Clara, sondern nur noch in Rio, das ihr verheißungsvoll wie ein Märchenland aus der Ferne winkte. Im Geiste sah sie sich bereits am Arme Paulo's auf der Promenade der Rua do Davidor, wo alle Nationen der Welt sich ein Stelldichein gaben, dann im Ballsaal von Paulo's Arm umfaßt, dahinschweben; es munkte dimmlich, nein mehr noch, es mußte göttlich sein! Dreimal wurden die Koffer wieder ausgepackt und von neuem geordnet, und die jungen Clavinnen gingen mit auf, in dem wichtigen Ereignisse, daß Sinha Luciana nach der Hauptstadt reiste.

Es war am Borabend der Abreise; die drückend heiße Luft hatte sich am Nachmittage durch ein Gewitter nur wenig abgekühlt, — zerrissene Wolkenmassen zogen am Himmel und warfen auf die stille Erde eine schattenhafte, einörmige Dämmerung.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftliches.

Zum Einkochen von Pflaumenmus und anderem Obstmasse verwendet man jetzt mit großem Vortheil das leicht lösliche raffinierte Saccharin der Saccharinfabrik von Faber & Co.

Tagessonderigkeiten.

Mühlheim a. Rh., 20. Aug. Der bei dem Sonntaglichen Krawall so schwer verwundete Knabe ist gestern gestorben. Auch der gestrige Abend verlief nicht ruhig, wenngleich der Standal bei weitem nicht so groß war wie an den Abenden vorher.

Berlin, 20. Aug. Der Ceremonienmeister von Koge, welcher in Glog die wegen des Duells mit Herrn v. Reichsch über die ihn verhängte Festungshaft verhöht, ist, wie verschiedene Blätter melden, vorgestern begnadigt worden.

Bern, 20. August. Gestern ist von Lauterbrunnen eine zweite Expedition abgegangen, um den Leichnam des von der Jungfrau abgestürzten Schriftsehers Niggau zu suchen.

New-York, 20. Aug. In den Carnegie'schen Stahlwerken zu Braddock in Pennsylvania sind in Folge Verstoßes des Hochofens neun Arbeiter getödtet, sechszehn verletzt, darunter fünf lebensgefährlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg i. Bad., 20. August. Auch an unserer Universität machte kürzlich eine Dame das philosophische Doktor-examen: Wih Widworth aus Cleveland (Ohio).

Wadener, 20. August. Das rühmlichst bekannte Künstlerpaar Lotti & Porzer veranstaltete gestern im Kursaal ein Concert, das sich trotz der Hitze eines so großen Besuches zu erfreuen hatte, wie noch kein Concert der Saison.

Stuttgart, 20. Aug. Frau Hoffhauspielerin Fricke, ein langjähriger und beliebtes Mitglied der hiesigen Bühne, ist in Bad Reichenhall, wo sie zur Kur weilte, auf einem Spaziergang in den Mühlbach gerathen und ertrunken.

Hel. Elise Hofmann, die auf der Bühne zu Baden-Baden belanlich durch Feuer verunglückte, befindet sich wesentlich besser, unternimmt bereits täglich Ausfahrten und wird keine entstellenden Narben daventragen.

Saarbrücken, 19. Aug. Der erste Preis (1500 M.) bei der Konkurrenz für den besten Entwurf einer zweiten protestantischen Kirche wurde, der „Frank. Bg.“ zufolge, dem Architekten Ed. Arnold aus Mannheim, zur Zeit Lehrer an der Königl. Baugewerkschule in Breslau, zuerkannt.

München, 19. Aug. Im „Residenztheater“ hatte die erste Novität der Saison, Adolt Wildbrandts fünfaktiges Schauspiel „Johannes Erdmann“, einen ziemlich lauen Achtungserfolg.

Neues Stück von Sudermann. Man meldet aus Innsbruck: Direktor Burckhard hatte in München eine Zusammenkunft mit Sudermann und hat dessen eben vollendete Drama „Das Glück im Winkel“ für das Burgtheater erworben.

Weimar, 20. Aug. Hier ist die vielbesprochene Kapellmeisterkrise durch die nunmehr amtlich verkündete Ernennung des Hofkapellmeisters Bernhard Stavenhagen zum „Hofkapellmeister“ endlich gelöst.

Friedrich Haase ist in seiner Sommerfrische nicht unbedenklich erkrankt. Er liegt in Rengrach's (Tyrol) seit Kurzem an einer Nierenentzündung darnieder. Der Erfolg seiner Abheilungsvorstellungen, den er im königlichen Schauspielhause zu Berlin zu Ende beabsichtigte, ist durch diese Erkrankung in Frage gestellt, da der treffliche Künstler jedenfalls einer sorgfältigen Nachkur bedürfen wird.

Wien, 20. Aug. Am Freitag wurde im Goldoni-Theater zu Livorno Mascagni's neue Oper „Silvano“ zum ersten Male gegeben. Der Aufführung wohnten zahlreiche Komponisten, Kritiker u. an. Mascagni wurde bei seinem Erscheinen am Dirigentenpult mit stürmischen Beifall begrüßt. Mit eben solchem Beifall wurde auch der erotische Tanz (Danca exotica) aufgenommen. Der erste Akt des „Silvano“ bedeutete einen Triumph. Besonders fand das Duett zwischen Mathilde (Bellinioni) und Silvano (Stagno) große Anerkennung. Nicht so stürmisch wurde das Schlußduett zwischen Mathilde und Renzo (Gutti) aufgenommen. Am Schlusse des Aktes wurde Mascagni einmal gerufen. Im zweiten Akt mußten mehrere Nummern, darunter auch der Knabenchor und das Duett zwischen Mathilde und Renzo, wiederholt werden. Am Schlusse der Vorstellung durchbrauste ein wahrer Beifallssturm den Saal. Prostros und Künstler wurden unzahlige Male gerufen.

Von Carmen Silvia (Königin Elisabeth von Rumänien) wird im Winter das einactige Drama „Ultranda“ im Wiener Raimund-Theater mit Pauline Varzeva in der Titelrolle zur ersten Aufführung kommen.

Das Casinotheater in Dijon ist nach beendigter Vorstellung total niedergebrannt. Die Entzündungsurache ist unbekannt. Man vermutet, daß auf der Bühne unvorsichtigerweise ein brennendes Streichholz weggepfropfen wurde. Das Feuer ergriff auch mehrere anstößende Häuser und beschädigte den Bahnhof. Der Schaden wird auf 600,000 Francs bemessen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Köln, 20. Aug. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wählte zum Vorsitzenden für 1896/97 den Kommerzienrath Ernst Kuhn in Stuttgart.

Fulda, 20. Aug. Die Bischofs-Conferenz wurde um 8 1/2 Uhr mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft eröffnet. Anwesend waren der Cardinal-Bischof Dr. Kopp aus Breslau und Cardinal Dr. Kremens aus Köln, der Erzbischof von Osnabr (Fosco), die Bischöfe von Trier, Ermland, Mainz, Limburg, Culm, Münster, Paderborn, Fulda und der Arcebischof Hymann aus Berlin.

Wien, 20. Aug. Das „Freundenblatt“ wiederholt, daß ein augenblicklicher Cabinetwechsel in Oesterreich nicht zu erwarten sei und auch für die Zukunft noch keineswegs ausgemacht sei. Alle Vermuthungen seien zunächst nur Vermuthungen und daher gegenstandslos.

Paris, 20. Aug. Wie der „Figaro“ meldet, erhielten von französischen Marineoffizieren, die den Festen in Kiel beigewohnt, Contre-Admiral Rinard den Kronenorden 2. Classe mit Stern, die Schiffscapitane Foret und Hugues den Rothen Adler-Orden 2. Classe, die Fregatten-Capitane Rossel und Caschard den Kronen-Orden 2. Classe, der Schiffslieutenant Aubry den Kronen-Orden 3. Classe, der Fähnrich Louis den Rothen Adler-Orden 4. Classe. Ferner meldet der „Figaro“ die Ernennung des deutschen commandirenden Admirals Knorr zum Großoffizier, des Contreadmirals Tirpich zum Commandeur, der Capitane Kirchhof und Rittmeyer, sowie des Corvetten-Capitans und Marineattachés Siegel in Paris zu Offizieren, Lieutenant z. S. Schütz zum Ritter der Ehrenlegion.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Kölnen, 21. August. Die Einweihung des Bismarckdenkmals, welches die deutschen Corpsstudenten auf der Reubelsburg errichten, ist für den 18. October geplant, während anfänglich der Sedantag in Aussicht genommen war.

London, 21. Aug. Das „Reutersche Bureau“ erklärt bezüglich der Weibung, die chinesischen Behörden hätten den englischen und amerikanischen Konsulen die Erlaubniß verweigert, bei dem Verhör der wegen der Mordthaten in Kufching Gefangenen zugegen zu sein, daß der englische Gesandte in Peking ermächtigt worden sei, von den chinesischen Behörden den Erlass von Befehlen für eine vollständig befriedigende Untersuchung zu erlangen.

Sofia, 21. August. Wie verlautet, hat Prinz Ferdinand vorläufig seine Absicht, nach Borna zu gehen, aufgegeben. Derselbe will hier die Ankunft seiner Gemahlin und seines Sohnes erwarten.

New-Haven (England), 20. Aug. Der Dampfer „Lyon“ kam hier gestern Abend mit allen Passagieren und der Besatzung des englischen Dampfers „Seaford“, zusammen 297 Personen, an. Der englische Dampfer war von Dieppe nach hier unterwegs und sank nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Lyon“ während eines Nebels. Vesterer erlitt gleichfalls Havarie. 4 Passagiere wurden verwundet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 20. Aug. Aus der Handelskammer Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: 366 gedeckter und 888 gedeckter 788 offene und 618 offene

Zuf. 1154 Wagen Zuf. 979 Wagen

Es fehlen also 175 offene Wagen.

Die Mannheimer Effectenbörse vom 20. Aug. An der heutigen Börse notirten: Verein chemischer Fabriken 159.90 bez., Westeregeln Alkali 170 bez., Brauerei Berger 88 bez., Mannheimer Versicherung 615 bez., S. Gummi- und Lederfabrik 127 bez.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Börsen', 'Obligations', and 'Aktien', along with their respective values and prices.

Für österreichische Werthe, in denen die Speculation dem Impulse folgend sich nicht unbedeutend & la baisse engagiert hatte, machte sich jedoch auch Deckungsverkehr bemerkbar und späterhin konnte sich die Gesamthaltung im Ansehen an eine wesentliche Coursebesserung von Credit und Staatsbahn wieder kräftigen. Von Kassaindividenden Allgemeine Electricität 5 1/2 pCt., Velefelder Maschinenfabrik 5 pCt., Scheideanstalt 1 pCt. gestiegen, Aederfabrik Spier ca. 2 pCt. unter gestern. — Privat-Diskonto 1 1/2, — 1 1/2, pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 20. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 885, Diskonto-Kommandit 223.90, Nationalbank für Deutschland 145.70, Berliner Handelsgesellschaft 161.80, Darmstädter Bank 159.50, Dresdener Bank 166.50, Banque Ottomane 146.20, Oester.-Ung. Staatsbahn 339 1/2, Lombarden 95 1/2, Prince Henri 80.60, Hessische Ludwigsbahn 120.20, 4 1/2, Portugiesen 41.90, Türken D 25.55, C 28.20, kleine 23.10, 6proz. Mexikaner 91.60, 3proz. do. 25.60, Höchster Harzwerke 425.60, Gelsenkirchen 178.60, Garpener 166.40, Ibernia 168.60, Laura 143.10, Dortmund 71.40, Bochumer 163.05, Oberschiele, Eisen 95, Nordd. Lloyd 108.80, La Veloce 65.40, Allgem. Electr.-Aktien 242.50, Brauerei Berger 87.10, Gotthard-Aktien 185.40, Schweizer Central 147, Schweizer Nordost 141.70, Schweizer Union 99.90, Jura-Simplon 104, 6proz. Italiener —.

Mannheimer Productenbörse vom 20. Aug. Weizen per Nov. 14.35, März 1896 14.75, Roggen per Nov. 11.60, März 1896 12.—, Jafer per Nov. 12.10, März 1896 12.40, Paris per Nov. 10.50, März 1896 10.60 M. — Tendenz: flauer. Bei schwacher Kauflust zeigte sich keine weitere Preisdepression für Weizen, während übrige Artikel unerwähnt blieben.

Metall-Producten-Märkte. Schlusscourse vom 20. Aug.

Table with columns for 'Monat', 'Weizen', 'Weiß', 'Schmalz', 'Coffee', 'Kaffee', 'Kaffee', 'Schmalz' showing market data for various months.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table titled 'Mannheimer Hafen Verkehr vom 17. August.' listing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin, and destination.

Table titled 'Mannheimer Hafen Verkehr vom 18. August.' listing ship arrivals and departures for the 18th of August.

Table titled 'Mannheimer Hafen Verkehr vom 19. August.' listing ship arrivals and departures for the 19th of August.

Table titled 'Mannheimer Hafen Verkehr vom 20. August.' listing ship arrivals and departures for the 20th of August.

Wasserstands Nachrichten vom Monat August.

Table showing water level data for various locations like 'Konstanz', 'Dillingen', 'Rehl', 'Lauterburg', 'Ragn', 'Gernersheim', 'Mannheim', 'Mains', 'Vingen', 'Raub', 'Robenz', 'Rühl', 'Ruhrodt' with columns for dates and water levels.

Geld-Courten.

Table showing exchange rates for various currencies like 'Zuloten', '20 Preussische', 'Engl. Souverains', 'West. Imperials', 'Dollars in Gold'.

Verloosungen.

Freiburger 10 Fr.-Loose vom Jahre 1879. Ziehung am 14. Aug. 1895. Gezogene Serien: Nr. 138 205 402 679 1007 1072 1635 1902 2048 2105 2225 2592 2680 2711 3258 3674 4010 4224 4407 4454 5125 5151 5544 5552 6182 6814 6841 6970 6992 6996 6999 6999 6978 7276 7320 7490 8259 8278 8308 8312 8336 8340 9764 9891 9996 9998 10084 10984 10552 10705. — Die Prämien-Ziehung findet am 14. September statt. (Ohne Gew.)

Lampen bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.









MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI 160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF- GRAFENBERG 75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Hähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationsstöpfe (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, besonders: Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämtlich mit vorzüglichem pat. Entlastungsvorrichtungen. Krahnwaagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Malzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laulgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkereywaagen etc.

TRANSMISSIONEN

nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electricchen Antrieb, z. B.: Lauf- und freistehende Krähne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Waarenhäuser, Aufzugsmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubflaschenzüge bestan Systems, Locomotiv- und Schlitzenwinden, Ketten etc.

liefert ferner in nur erster Güte:

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Slossmaschinen, Lochmaschinen und Scherren, Schleifmaschinen und Schleifsteinbänke, Kettelagen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eisernen Schmiedehammer-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Bohrerwerke, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandelagen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directem Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke mit besondere empfindlichen Ventilen, Kellereipumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Baasenspumpen, Centrifugpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalpurgelais mit zugehörigen Wagen, Drehscheiben, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräte, eiserne Schlekarren, für Fabriken, Ziegelsien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampföfen deutsch. u. amerik. Form, Flanschenrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferne Original-Phönix-Roststübe in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

Ruhrkohlen.

- Ia. Rußkohlen Korn 80/80 oder 90/80 mm, gewaschen und hier nachgesiebt 93 Pfg.
Ia. do. Korn 18/80 mm, gewaschen und hier nachgesiebt 83 "
Ia. do. Korn 10/80 mm, gewaschen 80 "
Ia. Fettschrot, sehr stückreich 73 "
Ia. Anthracit (Vangenbrahm) 135 "

Brikets & Holz

zu billigsten Preisen. Nedden & Reichert D 8, 9. Telephon 639 und 856.

J. K. Wiederhold

H 7, 26 Telefon 616 empfiehlt sämtliche Sorten Ia. Ruhrkohlen Coaks sowie trockenes Bündelholz zu billigsten Preisen.

F. GROHE, K2.12.

Advertisement for F. Grohe featuring crossed axes and text: 'FETTSCHROT NIUSSKOHLEN ANTHRACITKOHLEN', 'BUNDELHOLZ BUCHENHOLZ', 'BESTE PREISE', 'QUALITÄTEN', 'Bricket, Ruhr- & Gascoacs, Buchenholzkohlen.' Telephone No. 436.

Alle Sorten Ia. Kohlen, Holz und Brikets liefert zu billigsten Tagespreisen 63567

Berthold Fuhs, G 8, 11.

Ruhrkohlen. Prima hütteeigenes Rußschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, empfiehlt direkt aus dem Schiff, zu billigsten Preisen 70861

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon Nr. 852.

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4 bis 4 % Ernst Weiner, C 1, 17.

Gas-Glühlicht.

25 % billiger

u. besser wie jede Concurrenz. Kein Patent-Schwindel!

Eine Probe wird Jedem davon überzeugen. Vollständige Lampe mit Installation Mt. 8.50, Glühkörper Mt. 2.- pr. Stück. 50 % Gas-Ersparnis. Zu jeder Lampe wird unentgeltlich Jenac's Goldstempel-Cylinder gegeben.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot D 2, 14, Mannheim.



Schleifsteine

zeichnen sich aus durch ungemein große Festigkeit, scharfen Angriff, langsame Abnutzung, Schmieren nicht weil ohne Thongehalt.

Rutschsteine

aus demselben Material zu Mt. 3.- per Stück. Man verlange Werkzeuge-Preisliste.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seldel & Raumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Vorrath schmiedeeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Flaschenkränze, Serviettenpressen; ferner Wirthschaftstische, Wirthschaftliche Holzstühle, Glaserschänke zu haunend billigen Preisen.

Daniel Aberle, G 3, 19.

Feuerwerkskörper

in schöner Auswahl. - Vereine erhalten Rabatt. Gebr. Koch, F 5, 10.

Silber-Lotterie

zu Gunsten des unter dem Protektorate J. A. G. der Großherzogin von Baden stehenden

Wöchnerinnen-Asyles in Mannheim

336 Gewinne im Werthe von 7500 Mt. 1. Gewinn 2000 Mt.

Ziehung am 7. Oktober 1895 im Rathhaus in Mannheim.

1 Loos 1 Mt., 11 Loose 10 Mt.

zu beziehen von Herrn J. Bernhard, L 15, 2a.

Kühnle's Privat-Tanzinstitut



A 3, 7 1/2 vis-à-vis dem Gr. Gymnasium. A 3, 7 1/2

Anfangs September beginnen meine Unterrichtskurse und werden in dieser Saison, außer den bisherigen Gesellschaftstänzen noch die neuesten Tänze gelehrt.

Gest. Anmeldungen beliebe man wegen Umtheilung der Gesellschaften baldigst machen zu wollen.

Der Unterrichtssaal befindet sich in meinem Hause A 3, 7 1/2

Extra- und Privatunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.

J. Kühnle, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Von heute ab bis zur Vollendung meines Neubaus befinden sich meine Bureaux und Musterlager E 8, 16.

Magazin wie seither E 8, 4/5.

Hermann Gerngross, Engros-Lager in Glas-, Porzellan-, Haushaltungs- und Luxusartikeln.

Mannheimer Barfgesellschaft.

Mittwoch, 21. August, Abends 8-11 Uhr: Großes Abschieds-Concert (Wagner-Abend)

der hiesigen Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Kapellmeister Bollmer.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Der Vorstand.

Preis-Kegeln

findet von Sonntag, den 18. August d. J. an statt im Gelben Kreuz, G 3, 6

wozu höflichst einladet Zeyher, Restaurateur.

Titisee Schwarzwald-Hôtel u. Pension

Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof, 72 Fremdenzimmer u. Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- u. Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang; Bäder im See u. im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer Friedrich Jaeger.

Rottweiler Sect vom Glasfak

garantirt rein und bestimmlich wird a 50 Pfennig per Glas ausgetheilt im Stadtpark Mannheim.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämtliche Romane Sandgräfin, Gefährd. Geheimniß, Vagantenblut fertiggestellt sind, ersuchen wir hiermit höflich dieselben bald gefl. abholen zu wollen.

Expedition des General-Anzeigers.